

Das Testament des Hrn. Johannes Walser in Messina

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **12 (1836)**

Heft 7

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-542126>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stillschweigenden, mehr als zwanzigjährigen Waffenstillstand einging, bis die undurchdringliche und unbezwingliche Scheidemauer zwischen der Welt und dem Menschen ihm einen ewigen Schutz gegen die Kothschleudern des Gesindels gewährte. Uebrigens mag auch nach allen Umständen der Ertrag seiner ersten Sammlung ihn nicht sonderlich zur Unternehmung einer zweiten angespornt haben.

In sieben noch vorhandenen, von dem Dichter eigenhändig geschriebenen Heften finden sich beinahe lauter in beiden Sammlungen bereits abgedruckte Gedichte, und von den wenigen ungedruckten sind die meisten Gelegenheitsgedichte, deren Gehalt auf keine Aufbewahrung Anspruch macht. Nur folgende zwei Epigramme verdienen durch das Morgenblatt dem Untergang entrissen zu werden, und mögen also diese Nachrichten beschließen.

Physiognomik aus den Ohren.

Man erkennt an dem Ohr eines jedes Art und Sitten;
Doch viel besser, wenn es schon durch den Henker abgeschnitten.

Ueber das Bildniß eines artigen Töchterleins.

Was ist dieses für ein Bild, das mit solcher Zierde prahlet?
Ist denn hier ein Engelein mit dem Pinsel abgemahlet?
Nein, die Kleidung weist es anders. Nun, was mag es sonst
sein?

Es ist meines liebsten Freundes wunderschönes Töchterlein.
Schaut doch, wie des Künstlers Fleiß der Natur so nahe gehet;
Denn, wenn dieses holde Kind neben seinem Bildniß stehet,
So bedünkt mich das Gemälde mit dem Leben angethan.
Und die Magdalena selber schau' ich für gemahlet an.

555005

Das Testament des Hrn. Johannes Walser in Messina.

Wir haben uns redliche Mühe gegeben, Materialien zu einem umfassenden Nekrologe des Hrn. Johannes Walser, der den 15. Mai

1833 in Messina starb, zu sammeln, bisher aber unsern Zweck noch nicht erreicht. Ohne die Hoffnung aufzugeben, säumen wir nicht länger, das Testament desselben abdrucken zu lassen, da es durch die glänzendsten aller Vermächtnisse, die bisher von Appenzellern geschahen, stets eine historische Merkwürdigkeit bleiben wird. Wir wissen aus guter Quelle, daß nur sein schneller Tod den Hrn. Walser verhindert hat, sein Vaterland mit noch weit größern Vermächtnissen zu bedenken. Er berieth sich einige Zeit vor seiner letzten Krankheit mit einem Vertrauten über die Stiftung eines großen Epitals für Auserrohden, wie er ähnliche Anstalten in Neapel und Sicilien bedacht hatte, und er würde wahrscheinlich, wenn ihn der Tod nicht vor der Ausfertigung eines solchen Planes getroffen hätte, um 300,000 fl. für die Verwirklichung desselben ausgesetzt haben.

Hr. Walser erwarb sich sein großes Vermögen vorzüglich während der Besetzung Sicilien's durch die Engländer. Diese scheinen, dem sehr rechtlichen Manne ihr fast, oder ganz ausschließliches Zutrauen gewidmet zu haben, und so geschah es, daß sie sowohl für ihre Lieferungen an die Flotte u. s. w., als besonders auch für den Absatz ihrer Waren fast, oder ganz ausschließlich an ihn sich hielten. Da sie alle andern Concurrenten von den sicilianischen Märkten zu verdrängen mußten, so mußte H. Walser namentlich als das Organ ihres Handels sehr glückliche Geschäfte machen.

Wir ersparen bei der Mittheilung des Testaments unsern Lesern vier bis fünf Folioseiten von Declarationen, Legalisationen, Specificationen u. s. w. der sicilianischen Behörden und Beamten, deren dasselbe nach den dortigen Gesetzen für seine Rechtsgültigkeit bedurfte, und bringen nur das Testament selber.

„Obchon in vollkommener Gesundheit, kann ich dennoch von einem Augenblicke zum andern sterben, sei es durch Krankheit, sei es in Folge eines unvorhergesehenen Zufalls; demzufolge habe ich meinen letzten Willen aufsetzen wollen, als ob jeder Tag für mich der letzte wäre.

Ich setze den H. Friedrich Grill zu meinem Universalerben und Legataren ein, und schenke ihm alle meine Güter, meine bewegliche und liegende Habe, die am Tage meines Todes in meinem Besitze sein mag, wobei ich ihm zur Pflicht mache, die nachstehenden Legate bezahlen zu lassen, zu bezahlen, zu geben und zu übermachen, als:

	Gulden.
Der Tochter meiner sel. Schwester Anna ¹⁾	50000
Der Tochter meines sel. Bruders Bartholome ²⁾	80000
Der Gemeinde Heiden, woher ich gebürtig bin, und welche von den dortigen Vorgesetzten an die Schulen, die Armen und die Kirche gleichmäÙig zu vertheilen sind	100000
An die Cantonschule in Trogen	10000
Der Gemeinde Wald	10000
" " Wolfhalden	10000
" " Luzenberg	10000
" " Walzenhausen	10000
Meinem Bruder Joh. Jakob ³⁾	20000
Meinem Better Johannes von Dominik ⁴⁾ Wal- ser in Trogen, und wenn er mich nicht überlebt, an jene Gemeinde	10000
Der Gemeinde Grub	10000
	⁵⁾ ungen.
Der Frau Santa, Tochter des sel. H. Gauden- zio Menn	200
Der Familie des Kochs Testa	150
Der Kammerfrau Domenica	100
Dem Diener Antonio	50
Dem Ciccio, der das Cabriolet führt	4
Dem Barbier Silvestro	50
An Domenico Timpanaro und Familie	200
An Filippo D'amico, Schutzbefohlenen	50

1) Frau Sturzenegger in Trogen, eine der drei gesetzlichen Erben.
 2) Jungfer Walser in Heiden, die zweite der gesetzlichen Erben.
 3) H. Walser in Livorno, der einzige noch lebende von den drei Brüdern, der dritte gesetzliche Erbe.
 4) Soll heißen Johannes von Ulrich Walser.
 5) Die Unze macht 6 fl. unsers Geldes, etwas mehr, oder weniger, je nach der Differenz des Curses.

	Unzen.
An Placido Ardoino, sein Pfand von 21. 16. inbegriffen	50
An Pro. Gangani, sein Pfand von 21. 16. in- begriffen	20
Dem Notar Pro. Aversa, seine Schuld inbe- griffen	50
An Giacomo Zagami, seine Schuld und Pfand inbegriffen	100
An Basilio Barvese	50
An Lambro Barvese	50
An Frau Paola, Tochter von Bartolo, genuesi- schem Zuckerbäcker	10
Dem Schustermeister	4
Dem Schneidermeister	4
Dem Briefträger Alo. Buonaria	2
Der Wäscherinn vom Hause	1
Dem Küfer Peppe	1
Dem alten Radici	20
An Antonio Cordile	20
An Paolo Villari, Lehrer	10
An Pietro Uzzi, Sensal von Schiffsfrachten	10
Der Marchese Boccolamira	20
An Sebastiano Sotira, der schon mehrere Jahre auf dem Krankenbette liegt	50
An Frau Isabella Galatti	20
Dem Geldeinzieher Gius. Minutoli	4
Dem Filippo Minutoli, gewesenen Einzieher	4
Dem Meister Placido, Schmid vom Hause	4
An Filippo di Casare	10
An Felice Bisazzo	20
An Maglione Giacinto, Genueser	20
Dem Johann, alten Diener des H. Kuhrlug	10
Dem Advocaten H. Silvestro Piccardi	20
Dem Arzt Dr. Gius. Bruno	50

	Unzen.
Dem H. Giorgio M. Kilian	1000
Dem H. Gustav Paterson, dormalen in Neapel	1000
Den in den hiesigen Gefängnissen befindlichen Gefangenen, für Kleider u. s. w.	
An das Spital der Unheilbaren und das Irrenhaus in Anversa bei Neapel	4000
An das sogenannte kleine Spital des Principe de Colle reale, für dessen Vergrößerung zum Besten anderer ähnlichen Unglücklichen ⁶⁾	20000

Solche Legate, die mich nicht überleben werden, verbleiben zu Gunsten meines Legataren und Universalerben, des obbenannten H. Friedrich Grill ⁷⁾.

Dieses ist für jetzt mein Testament, welches, wie ich es wünsche, pünktlich vollzogen werden soll in allen seinen Theilen.

Messina, den 20. Jänner 1833.

Johannes Walser."

Für möglichst getreue Uebersetzung des italienischen Originals:

Herisau, den 19. Jänner 1835.

Namens der Cantonskanzlei:

Der Rathschreiber Tanner.

⁶⁾ Es betragen diese Vermächtnisse:

An gesetzliche Erben und an einen Verwandten 160,000 fl.

An Gemeinden und öffentliche Anstalten in Auf-
errodten 160,000 "

An öffentliche Anstalten in Neapel und Sicilien 144,600 "

An Privatpersonen in Neapel und Sicilien . 20,628 "

Summe . 485,228 fl.

Hiezu kommen noch die 24,000 fl., die H. Walser erst auf seinem Sterbebette seinem Freund, unserm Landsmanne, dem H. Züst in Livorno, vermachte.

⁷⁾ Die glaubwürdigsten Angaben berechnen das Vermögen, das dem H. Grill, nach Berichtigung aller Vermächtnisse, geblieben sei, auf 700,000 fl.